

CONSEIL FÉDÉRAL
Procès-verbal de la séance du 10 mai 1940¹

785. Wiedermobilmachung der ganzen Armee

Mündlich

Der Herr General erscheint um 10 Uhr 30 Min. in der Sitzung und gibt einen Überblick über die militärische Lage unseres Landes, wie sie sich aus den Ereignissen der vergangenen Nacht und insbesondere aus dem Überfall auf Belgien, Holland und Luxemburg durch Deutschland und den an unseren Grenzen erfolgten Truppenansammlungen ergeben hat².

Auf Grund der Beratung wird

1. Gemäss Antrag des Generals die neuerliche Generalmobilmachung der Armee auf morgen den 11. Mai um 9 Uhr wie folgt beschlossen: (s. beiliegen-

1. *Étaient absents: R. Minger et E. Wetter.*

2. *Cf. aussi E 27/14151/1 et E 5795/51 et 170.*



den Bundesratsbeschluss betreffend die «allgemeine Wiedermobilmachung der ganzen Armee») ³, dabei hat es die Meinung, dass die gegenwärtig im Auslande Beurlaubten noch nicht einzurücken brauchen.

2. Der Herr Bundespräsident wird beauftragt, heute Mittag am Radio an das Volk eine kurze Ansprache in den drei Landessprachen zu richten, ebenso der General einen Tagesbefehl an die Armee zu erlassen. In beiden Kundgebungen soll hervorgehoben werden, dass es sich um eine Vorsichtsmassnahme, angesichts der Vorkommnisse der vergangenen Nacht handle, und *alle* unsere Grenzen geschützt werden sollen, gegen jeglichen Angreifer, von welcher Seite er auch kommen mag. (Pour prévenir toute éventualité et faire face à toute attaque, de quel côté qu'elle vienne, et pour sauvegarder notre neutralité.) Regierung, Volk und Armee haben auch fernerhin die Absicht, sich in jeder Beziehung neutral zu verhalten und das Land und die Neutralität mit allen Mitteln *gegen jedermann* zu verteidigen. Der Bundesrat hält es für angezeigt, diesen seinen festen und unerschütterlichen Neutralitätswillen neuerdings durch den Bundespräsident und den General öffentlich bekannt zu geben.

786. Invasion de trois pays neutres. Instructions presse et radio

Présidence.

Verbal

M. le Président de la Confédération propose que les instructions suivantes soient données à la division presse et radio à la suite des événements des 9/10 mai 1940:

1. Observer le plus grand calme et un sang-froid absolu.
2. Laisser exprimer la surprise douloureuse que provoquent chez nous les événements et la profonde sympathie que nous éprouvons pour ceux qui en sont victimes.
3. Garder dans tous les commentaires une attitude digne, éviter à tout prix toute injure, toute calomnie et toute expression passionnée.

Le Conseil fédéral adopte cette proposition ⁴.

787. Visa des passeports

Verbal

A la suite des délibérations du Conseil fédéral sur la situation internationale

3. Cf. le document reproduit en annexe.

4. Dans une notice du 14 mai, Theodor Gut, officier de liaison entre le Conseil fédéral et l'Etat-Major de l'Armée, dit avoir reçu ces instructions de Etter. Le 14 mai, Etter a ajouté les recommandations suivantes: Gegenüber Deutschland Zurückhaltung üben; nicht ausfällig werden; die Meinungen sind ja jetzt gemacht. Delikate Behandlungen aller italienischen Zusammenhänge. Gut a noté: Ausführung: Telef. an ganze Presse durchgegeben. (E 3800 1/51). Cf. aussi E 27/14193/3.

10 MAI 1940

669

créée par les événements de cette nuit, délibérations auxquelles assiste le général, il est

décidé

de révoquer les autorisations accordées aux légations et consulats de Suisse à l'étranger de viser les passeports pour l'entrée en Suisse. Le visa desdits passeports ne pourra dorénavant être donné que par la division de police du département fédéral de justice et police. Cette décision entre immédiatement en vigueur.

788. Contrôle à la frontière

Verbal

Ensuite des délibérations du Conseil fédéral sur la situation internationale créée par les événements de cette nuit, délibérations auxquelles assiste le général, il est

décidé

avec effet immédiat, que l'entrée en Suisse de toutes personnes et marchandises provenant de pays belligérants, sera contrôlée à la frontière.

ANNEXE

E 2809/1 /2

*Proposition du Département militaire au Conseil fédéral*⁵

Br/Rü

Bern, 17. April 1940

Der Oberbefehlshaber der Armee unterbreitet einen Vorschlag betreffend die Sicherung der Mobilmachung und der Ruhe und Ordnung im Landesinnern bei Überfall durch eine feindliche Macht. Die in den letzten Jahren nach und nach sich entwickelnden Methoden des *Überraschungskrieges* haben bekanntlich schon zu Friedenszeiten Anlass dazu gegeben, die Heeresorganisation und die Massnahmen für eine Mobilmachung, diesen veränderten Verhältnissen anzupassen. So entstand vor allem die Organisation der Grenztruppen, um Gewähr dafür zu bieten, dass mit einer rasch mobil gemachten Truppe, die Bereitstellung der übrigen Armee erfolgen könne. Ein weiterer Schritt bestand in der Abkürzung der Mobilmachung. – Während früher am 1. Mobilmachungstag nachmittags 1600 die Kavallerie einrückte und die Hauptmasse der Armee erst auf den 2. Mobilmachungstag zu den Sammelplätzen befohlen wurde, hat sich mit der neuen Mobilmachung am Vortage, d.h. unmittelbar nach Beschluss der Mobilmachung, bereits die Ter.Inf. und am 1. Mobilmachungstage selbst die Hauptmasse der Armee zu stellen.

Dass diese beschleunigte Mobilmachung durchführbar ist, und die Armee in viel kürzerer Zeit schlagkräftig wird, zeigte die Mobilmachung im Herbst des vergangenen Jahres.

Die Erfahrungen mit dem Einfall in Österreich, in der Tschechoslovakei, in Polen, ganz besonders aber die betrüblichen Erscheinungen in Dänemark und Norwegen, lassen mit aller wünsch-

5. *Cette proposition est signée par le Chef du Département militaire, R. Minger.*

baren Deutlichkeit feststellen, dass unser heutiges System der Mobilmachung trotz seiner Anpassung noch nicht ausreicht, um den neuesten Formen des Überfalles entgegenzutreten. Die Art der Unterhöhlung jeglichen Widerstandes durch ansässige Angehörige des feindlichen Staates und ihrer Mitläufer in den Reihen des eigenen Volkes, macht es notwendig, dass die Mobilmachung schlagartig einsetzen kann. Es wird also nicht mehr angängig sein, dass zwischen Bekanntgabe der Mobilmachung und Einrückungszeit eine Frist eingeräumt wird. Das Heer wird nur dann seinen Aufgaben gerecht zu werden vermögen, wenn auf einen Schlag sämtliche Wehrpflichtige wieder zu den Waffen greifen.

Neben dieser zwingenden Notwendigkeit ist es aber ebenso unerlässlich, den einrückenden Wehrmännern schon heute bekannt zu geben, dass man von ihnen nicht nur das unverzügliche Einrücken verlangt, sondern dass sie schon auf dem Wege zum Korpssammelplatz unter Umständen zum Schutze der Heimat kämpfen müssen. Die Gewissheit des Volkes, dass die bewaffnete Macht in der Lage ist, alle Versuche, den Widerstand im Innern zu brechen, zu zerschlagen, wird wesentlich zur Beruhigung beitragen und auch im Sinne einer Warnung an einen allfälligen Angreifer nützlich sein.

Der Oberbefehlshaber kommt deshalb zum Schlusse, dass heute schon alle Massnahmen getroffen werden müssen, um gegen einen Überfall gewappnet zu sein. Dazu gehört vor allem die Bekanntgabe von Weisungen über die Pflichten des Wehrmannes beim Überfall. In zweiter Linie muss eine «Kriegsmobilmachung bei Überfall» formell schon jetzt ins Reine gebracht werden.

Zu diesem Zwecke sollte der Bundesrat den Beschluss zu einer «Kriegsmobilmachung bei Überfall» heute fassen, und den General im Rahmen der ihm seinerzeit erteilten Instruktionen ermächtigen, diese Kriegsmobilmachung ohne weiteres auszulösen.

Dementsprechend beehren wir uns, Ihnen zu

beantragen:

Der Bundesrat möge dem beiliegenden Beschlussesentwurf einer «Kriegsmobilmachung bei Überfall» zustimmen⁶.

Lors de sa séance du 18 avril, le Conseil fédéral examine et remanie le texte de l'arrêté proposé (PVCF N° 646 du 18 avril 1940, E 1004.1 1/396). Lors de sa séance du lendemain, il approuve une lettre au Général rédigée par le Président de la Confédération (PVCF N° 653 du 19 avril 1940, E 1004.1 1/396):

L'arrêté, adopté par le Conseil fédéral le 18 avril 1940 sur la mobilisation générale de l'armée en cas d'attaque par surprise⁷ dispose à son article 6 que si les circonstances l'exigent vous êtes autorisé à le mettre immédiatement en vigueur. Que faut-il entendre par «si les circonstances l'exigent»? Simplement que si elles ne permettaient pas sans très grave péril en la demeure d'attendre que le Conseil fédéral ait lui-même délibéré – cas normal – ou de prendre au moins contact préalable avec le Président de la Confédération, à son défaut son remplaçant, vous agissez de votre chef.

Le Conseil aurait voulu également définir exactement ce qu'il faut entendre par attaque par surprise. Il avait d'abord envisagé d'utiliser l'expression «attaque générale par surprise», c'est-à-dire attaque délibérée ne laissant guère de doute sur les intentions hostiles à notre égard du pays agresseur. Mais il y a renoncé, ces termes pouvant prêter à équivoque. Il est persuadé que vous êtes aussi soucieux que lui d'éviter qu'une mesure aussi grave ne soit prise à la suite d'une attaque occasionnelle ou locale due peut-être à l'erreur, l'initiative ou l'impulsivité d'un commandant subordonné.

Plutôt que d'introduire dans l'arrêté des expressions ambiguës ou des alternatives fâcheuses, il a estimé préférable de vous donner connaissance de ce qui précède pour préciser la portée de sa décision.

6. *Non reproduit.*

7. *Non reproduit. Cf. aussi FF, 1940, I, pp. 435 ss.*